

# Die große Kraft des ländlichen Raums

**Besuch:** Bundesminister Cem Özdemir erfährt in Wahlen viel über die Kompetenzen und den Gestaltungswillen der Menschen vor Ort

Von Wolfgang Arnold

Wahlen. Den „ländlichen Raum“ nicht als Problemzone begreifen, der „von oben herab“ gefördert und unterstützt werden muss, sondern als Quelle der Inspiration; mit seinen engagierten Menschen als Vorbildern, die „von unten heraus“ beachtliches leisten und schaffen: Dies könnte ein Fazit des Besuchs von Cem Özdemir, dem Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft, am Montag in Wahlen sein. Wobei dies für den Grünen-Politiker keine neue Erkenntnis ist. „Oft ist es ja so, dass Städter überlegen, was gut für das Land ist“, sagt er. Dabei seien die Kompetenz und der Gestaltungswille dort vor Ort zu finden.

Mit der Arbeitsgruppe „Wir sind Wahlen“ (WsW) hatte sich Özdemir auf seiner Sommertour unter dem Titel „Die Kraft unseres Landes“ ein sehr gutes Beispiel dafür ausgesucht. Die 2011 aus dem SILEK-Prozess in Grasellenbach, ein Entwicklungskonzept für den ländlichen Raum, hervorgegangene Initiative hat rund um den ehemaligen Bahnhof ein echtes Freizeitparadies mit unterschiedlichen Aktivitäts- und Erholungsangeboten geschaffen und damit die Lebensqualität im Ort deutlich verbessert. Nicht nur die Ortsbürger haben davon einen großen Nutzen, auch für Gäste ist dieses Areal eine gern besuchte Attraktion.

## Impulsgeber auch für Städte

„Ich möchte die Aufmerksamkeit dorthin lenken, wo sie hingehört“, erklärte Özdemir den Hintergrund seines Besuchs. Allzu oft bekämen nur die Gruppen Aufmerksamkeit, „die Krawall machen“, zu Lasten derer, die konstruktiv arbeiteten und dafür sorgten, „dass es vorangeht“.

Der ländliche Raum als Impulsgeber, auch für die lebenswerte Gestaltung der Städte: Diesen Ansatz brachte Oliver Conz ins Gespräch. Der Staatssekretär im Hessischen Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz sprach von „vielen lebendigen Dorfgemeinschaften“ in dem ländlich geprägten Bundesland, von denen zahlreiche Initiativen ausgingen. Allein 1400 Projekte hätten bereits Förderungen aus dem LEADER-Programm erhalten.

Aus diesem europäischen Fördertopf werden Projekte unterstützt, „die Lebensqualität im ländlichen Raum erhalten, das Miteinander stärken und die Zukunftsfähigkeit von Dörfern sichern“. Auf dessen Bedeutung für Entwicklungen wie in Wahlen verwies Grasellenbachs Bürgermeister Markus Röth. 335 000 Euro aus dem LEADER-Topf sind bislang in die WsW-Projekte geflossen, über 80 000 Euro hat das Land Hessen dazugegeben. Zahlen, die



Bundesminister Cem Özdemir (Mitte) war am Montag zu Besuch im Grasellenbacher Ortsteil Wahlen. Dort wurde er unter anderem von Jürgen Sattler (rechts daneben) über den Lehrpfad zum Biotop am Ulfenbach geführt. BILD: FRITZ KOPETZKY

auch deutlich machen, dass die Initiative in Wahlen kein einzelnes, isoliertes Projekt vorangetrieben hat, sondern „einen Masterplan hat und damit viel bewegt“, wie es Landrat Christian Engelhardt ausdrückte.

Einen Partner hat „Wir sind Wahlen“ dabei – neben der Gemeinde und der Zukunftsoffensive Überwald – im Verein Interessengemeinschaft Odenwald (IGO), dessen Anspruch es ist, Projekte für die Regionalentwicklung von der Idee bis zur Vollendung zu unterstützen. „In der Arbeitsgruppe hier ist viel Kompetenz versammelt“, erklärte IGO-Geschäftsführerin Rekha Krings. „Und es gibt da auch Verständnis für die Bürokratie“, merkte sie an – wenn gleich am Montag auch deutlich wurde, dass deren Abbau ein wichtiges Anliegen ist.

## Einen Dorfkern geschaffen

Wie viel Wissen, Engagement und Tatkraft tatsächlich in dem Kreis von WsW versammelt sind, offenbarte der Rundgang mit dem Bundesminister durch das Areal rund um den Ulfenbach und den einstigen Bahnhof. Von einer „tollen Kombination“ sprach Özdemir bereits mit Blick auf das als Treffpunkt für alle Generationen konzipierte untere Gelände mit Spielgolf-Anlage, Spielplatz und Kioskbetrieb. „Uns war es wichtig, etwas zu schaffen, was zu einem echten Dorfkern werden kann“, erklärte Gabriele Gözl von WsW – Mission erfüllt. „Der Plan ist aufgegangen“, dieses Fazit von Simone Daub (WsW) gilt auch für das etwas weiter

oben liegende Areal um das einstige Bahnhofsgebäude, mit Radlerstation, Grillplatz, Spielwiese und natürlich „Molly“, der aufwendig renovierten Lokomotive als Wahrzeichen. Passenderweise war just zum Ministerbesuch der örtliche Kindergarten dort zu Gast und füllte das Gelände mit Leben.

Jüngstes Projekt von WsW, in Zusammenarbeit mit dem örtlichen Vogelschutzverein, ist die „Naturstation Ulfenbach“. Diese erfüllt zwei Aufgaben. Zum einen werden

dort Insekten, Vögel, Kriechtieren und anderen Arten Lebensräume geschaffen. Zum anderen wird Menschen, insbesondere den jüngeren Generationen, Wissen über die Natur vermittelt. „Das ist heute leider auch auf dem Land notwendig“, bedauert Jürgen Sattler.

Der WsW-Mitschreiber ist seit über 40 Jahren im Vogelschutz engagiert und damit ein gutes Beispiel dafür, wie sich unterschiedliche Kompetenzen und Fähigkeiten unter dem Dach der Initiative versammeln und

ergänzen. Fachkundig erläuterte er den Aufbau der Naturstation, auf deren Gelände unter anderem eine verbuschte Schilffläche am Ulfenbach freigelegt worden ist. Über einen – mit Infotafeln versehenen – Lehrpfad oder von einer Plattform herab können die Besucher das Kriechen und Fleuchen in dem weitläufigen Biotop beobachten. Neugierde weckt auf der Plattform auch ein Schaustein, in dem wechselnde Exponate platziert werden.

## Lebendige Lebensräume

Auf den in Wiesen umgewandelten Rasenflächen sind sogenannte „Inseln“ platziert. Sie sind interessante Beobachtungsobjekte für Besucher ebenso wie Inspiration für den heimischen Garten. Letzteres hofft zumindest Jürgen Sattler. Da gibt es einen „Insektenstein“, ein „Sandarium“, in dem Wildbienen ihre Nester bauen können, und eine Hummelburg. Auf einem anderen Streifen soll sich in den nächsten Jahren durch Totholz „einer der lebendigsten Lebensräume“ (Sattler) entwickeln, und über ein Schwalbenhaus und eine Lehmkuhle wird versucht, diese Vögel dort anzusiedeln.

Spannende Projekte also, die WsW seinen Gästen aus der Bundes- und Landespolitik präsentieren konnte. Und dabei stellte sich heraus, dass Özdemir und Conz in Sachen Fauna und Flora selbst einige Kompetenz mitbringen – Vogelstimmen oder Nisthilfen konnten beide beispielsweise spontan richtig zuordnen.

## Eine „tolle Sache“ mit einem Haken

Die Interessengemeinschaft Odenwald (IGO) ist verlässlicher Partner von Vereinen, Initiativen und Gemeinden bei Projekten zur Stärkung der Region. Zum einen, was das Generieren von Fördermitteln angeht, zum anderen bei der Umsetzung. IGO-Geschäftsführerin Rekha Krings bezeichnete anlässlich des Besuchs von Bundesminister Cem Özdemir am Montag in Wahlen insbesondere das sogenannte Regionalbudget als eine „tolle Sache“. In dessen Rahmen werden „kleinere Vorhaben“, bis zu einem Volumen von 20 000 Euro, unterstützt. Unter anderem für viele Vereine bedeute dies einen Anstoß, der nicht selten in größere Maßnahmen, die dann in das LEADER-Programm einfließen, mündet. Allerdings kritisierte Krings den eng ausgelegten „Un-

ternehmensbegriff“ in den Förderrichtlinien, der einige Vereine, die beispielsweise kulturelle Veranstaltungen anbieten und dafür Eintritt nehmen, von der Förderung ausschließt. „Wir müssen deshalb Projekte aus der Liste streichen, die eigentlich das ‚Salz in der Suppe‘ im Sinne der Regionalentwicklung sind“, so Krings. Özdemir signalisierte Bereitschaft zum weiteren Austausch in dieser Sache. Die Menschen vor Ort, so der Minister, wüssten am besten, wie ihre Region gestärkt werden kann. Ihnen sollten die entsprechenden Mittel zu Verfügung stehen. „In mir haben Sie einen Verbündeten“, sagte er zur IGO-Geschäftsführerin – verbunden mit dem Hinweis, dass das Landwirtschaftsministerium beim Bundeshaushalt kein Veto-recht hat. *arn*

## Ein gezielter Diebstahl

Bensheim. Auf einen Spezialbohrer hatte es ein unbekannter Täter vermutlich während eines nächtlichen Einbruchs im Keller eines Mehrfamilienhauses in Bensheim abgesehen. Laut Polizeibericht verschaffte er sich zwischen 20 Uhr am Donnerstag und 11 Uhr am Freitag Zutritt zum Keller. Nach ersten Erkenntnissen suchte er gezielt den Ort auf, an dem der Bohrer gelagert war, und entwendete diesen mit samt allem Zubehör. Der Wert des Diebesguts beläuft sich auf mehrere Hundert Euro. Andere im Keller befindliche Maschinen sowie weitere Räume blieben unangetastet. Zeugen, die Beobachtungen gemacht haben oder sachdienliche Hinweise geben können, werden gebeten, sich unter der Telefonnummer 06251/84680 bei der Polizei in Bensheim zu melden.

## Fast 42 Millionen Euro für Investitionen

**Finanzen:** Minister Boddenberg veröffentlicht die Darlehensförderung des Hessischen Investitionsfonds 2023 für den Kreis Bergstraße

Region. Die Sanierung und Erweiterung der Lindenhofschule in Großrohrheim, die Umsetzung des Radverkehrskonzepts in Fürth, ein Feuerwehroboot für Neckarsteinach: Das sind nur einige von 29 Projekten im Landkreis Bergstraße und seinen Kommunen, die mit Hilfe des Landes angegangen werden können. „Fast 42 Millionen Euro stellen wir dafür zur Verfügung. Mit den günstigen Darlehen des Hessischen Investitionsfonds unterstützen wir wichtige Vorhaben der Kommunen. Vor Ort wird entschieden, was benötigt wird, und vor Ort wird angepackt“, erklärt Finanzminister Michael Boddenberg in einer Pressemitteilung.

„Moderne Schulen, sanierte Straßen, neue Ausrüstung für die Freiwillige Feuerwehr und vieles mehr: Hessens Kommunen können auch in diesem Jahr kräftig investieren“,

führt Boddenberg aus. Das Land unterstütze sie dabei unter anderem mit dem Hessischen Investitionsfonds. „Mit diesem ermöglichen wir den hessischen Kreisen, Städten und Gemeinden Investitionen vor Ort, die das Leben in einer Kommune ausmachen und den Bürgern tagtäglich von praktischem Nutzen sind.“ In diesem Jahr seien es landesweit 137 Projekte mit Darlehen von insgesamt fast 250 Millionen Euro, die die Infrastruktur in den Kommunen weiter verbessern.

Die Kommunen wurden nun über die vorgesehenen Darlehen für die von ihnen eingereichten Projekte informiert. „Hessens Kreise, Städte und Gemeinden investieren weiterhin vor allem in die Zukunft unserer Kinder und Jugendlichen. Der mit weitem Abstand größte Teil der Investitionen – über 146,5 Millionen

Euro – ist für Schulen vorgesehen. Für Kinderbetreuung sind es fast 34 Millionen Euro.“ Weitere Schwerpunkte der Darlehensförderung seien in diesem Jahr der Straßenbau mit fast 20 Millionen Euro und der Brandschutz mit mehr als 10 Millionen Euro. „Vor Ort in den Kommunen kann man am besten entscheiden, was benötigt wird. Das Land unterstützt dies gerne durch eine günstige Finanzierung. In den vergangenen 21 Jahren sind so durch den Hessischen Investitionsfonds bereits über 2800 Darlehen mit einem Gesamtvolumen von knapp drei Milliarden Euro bereitgestellt worden. Geld, das vor Ort ankommt und hilft.“

Durch den Hessischen Investitionsfonds werden den Kommunen über die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen verschiedene

günstige Darlehensformen angeboten: Darlehen mit Ansparrverpflichtung, Darlehen mit verkürzter Ansparrzeit und zinsverbilligte Kapitalmarktdarlehen. „Trotz oder gerade wegen der gestiegenen Zinsen erfährt vor allem das zinsverbilligte Kapitalmarktdarlehen weiterhin einen überragenden Zuspruch. Aber auch die Mittel aus dem revolvingierenden Fonds werden wieder verstärkt in Anspruch genommen. Dieser Teil des Hessischen Investitionsfonds wurde während der Niedrigzinsphase kaum nachgefragt, da die fixen Konditionen nicht mit den Angeboten am Markt mithalten konnten. Jetzt zeigt sich die Stärke unseres Förderinstruments: Der Hessische Investitionsfonds bietet auf Dauer stabile und berechenbare Zinsen sowie kapitalmarktnahe und vom Land verbilligte Zinskonditionen.“

## MOMENT MAL

### Entführung aus dem Puppenhaus

Hilfe, die Mutter des Hauses wurde entführt. Erbarmungslos wurde sie an den Haaren gepackt und verschleppt. Ich habe es mit eigenen Augen gesehen. Nein, ich habe nicht die Polizei gerufen, ich habe den Täter selbst verfolgt, gestellt und die Frau gerettet. Sie haben von meiner Heldentat gar nichts in dieser Zeitung gelesen und auch nichts in den Nachrichten gehört? Nun, ich habe das nicht an die große Glocke gehängt. Da bin ich viel zu bescheiden.

Okay, es könnte vielleicht auch daran liegen, dass es sich bei dem Haus um das Puppenhaus meiner Enkelkinder handelt und bei dem Entführungsoffer um ein Püppchen mit rotem Kleid. Und auf sie hat es unser Kater abgesehen. Mit einem Satz ist er in das Holzhaus gesprungen, hat mit der Tatze Badmöbel und Schrank hinausbefördert, das Puppenbaby aus der Wiege gekippt, das Mama-Püppchen an den Haaren gepackt und ist damit abgedampft. Stolz wie Oskar und mit erhobenem Schwanz rannte er mit der Beute die Treppe hoch. Oben im Flur vergingen der armen Mama-Puppe dann Hören und Sehen: Sie wurde hochgeworfen, rumgewirbelt, gefangen, angeknurr, ein bisschen durchgekaut und schließlich in einer Ecke liegen gelassen, wo ich sie dann aufsammlte und wieder ihrer Puppenfamilie zuführte.

So geschieht das nun in schöner Regelmäßigkeit. Es trifft immer nur das Püppchen mit dem roten Kleid. Alle anderen Familienmitglieder bleiben verschont.

Das Kinderzimmer des Puppenhauses hat der Kater mittlerweile ganz frei geräumt und zu einem seiner Lieblings Schlafplätze erkoren. Und die Enkel? Die lachen sich schlapp und haben den neuen Untermieter akzeptiert. *awa*

## ODENWÄLDER ZEITUNG

Verleger Heinrich Diesbach († 2010)  
**Verlag:**  
 DiesbachMedien GmbH, Friedrichstraße 24,  
 69469 Weinheim, Tel. 06201/81100, Fax 81179  
**Herausgeber:**  
 Dr. Volker Diesbach  
**Geschäftsführung:**  
 Nicolas Diesbach  
**Redaktionsleitung:**  
 Carsten Propp, Sandro Furlan  
**Chefin vom Dienst (CvD):** Verena Müller  
**Politik:** Marco Pecht  
**Wirtschaft:** Frank Schumann

Leserservice ..... 81333  
 Anzeigenannahme ..... 81144  
 Kartenshop ..... 81345

**Lokales:**  
 E-Mail Redaktion ..... [oz@diesbachmedien.de](mailto:oz@diesbachmedien.de)  
 Redaktionssekretariat ..... 81129  
 Wolfgang Arnold (arn) Weschnitztal ..... 81171  
 Stephanie Kuntermann (stk) ..... 81189  
 Weschnitztal ..... 81174  
 Nadine Kunzig (nk) Überwald ..... 81164  
 Stefan Jünger (juj) Überwald ..... 81164  
 Anna Raiber (ank) Überwald ..... 81187  
 Manfred Bierbauer (MB) ..... 81176  
 Birkenau / Gorchheimertal ..... 81186  
 Ann-Kathrin Weber (awe) ..... 81168  
 Birkenau / Gorchheimertal ..... 81168  
 Bernd Graber (beg) Lokalsport ..... 81144  
 Jessica Ludwig (ju) Online ..... 81344  
 Marcel Sowa (ms) Online ..... 81344

**Anzeigen:** Wolfgang Schlösser  
**Lesermarkt/Marketing:** Ralf Prokasky  
**Zustellung/Logistik:** Dietmar Brausendorf  
**Bezugspreis:**  
 monatlich 46,95 EUR, inkl. Zustellgebühr;  
 Postbezug 49,95 EUR  
 (alle Preise einschließlich 7% MWST)  
**Anzeigen-Preisliste:** Nr. 63 vom 01.01.2023  
**Technische Leitung:** Oliver Schilling  
**Druck:**  
 Mannheimer Morgen  
 Großdruckerei und Verlag GmbH.  
 Zuschriften an den Verlag oder Redaktion,  
 nicht an Einzelpersonen.  
 Leserbriefe an den Herausgeber.  
 Nachdruck gestattet nur mit  
 Genehmigung des Verlags.  
 Bei Nichterscheinen infolge Streiks,  
 Aussperrung und höherer Gewalt  
 keine Erstattung des Bezugspreises.  
 Erscheinungsweise täglich außer Sonn- und  
 Feiertage. Es gelten die Feiertagsregelungen  
 des Landes Baden-Württemberg.  
**Die OZ im Internet:** [www.wnoz.de](http://www.wnoz.de)

**WN OZ** Gibt es auch als App für Tablet und Smartphone: [www.wnoz.de/app](http://www.wnoz.de/app)